

SCHATTENSEITEN

Braune Streifen in Esoterik und Heidentum

eine Rubrik von Matthias Wenger, Tel. 030/ 45 49 34 25 oder 0173/ 9300 595, e-mail: paganview@onlinehome.de

Die Neue Rechte und ihr Dilemma

VON THEO

Wer infiltrieren will, hat es mitunter schwer. So geht es auch der Neuen Rechten, denn Farbe bekennen ist in einer solchen Situation nicht angesagt. Denn schließlich ist man als Mogelpackung unterwegs, mit ökologisch-alternativem Anstrich. In einer solchen Verkleidung aber Gesinnungsgenossen zu finden, fällt nicht ganz leicht, denn auch für die ist nur schwer erkennbar, dass in der grünen Packung ein brauner Inhalt steckt.

Für eine Bewegung, die ein differenziertes Weltbild hat, wäre dies weit einfacher - für eine als Massenbewegung konzipierte Ideologie aber bringt dies gewisse Schwierigkeiten mit sich.

Eine strategische Möglichkeit ist die, einige wenige Erkennungszeichen gezielt zu platzieren, die in dem Wust der übrigen Informationen untergehen und schlicht und einfach übersehen werden. Nicht übersehen werden sie nur von denjenigen, die gezielt danach Ausschau halten. Ein „schwarzes Sonnen-Symbol“ etwa werden die meisten lediglich irritierend finden, wenn es sich in einer mannigfaltigen als emanzipativ eingestuften Umgebung befindet.

Einzigen denen, die gezielt nach solchen Symbolen Ausschau halten, werden dagegen ihre Gesinnungsgenossen als eine Anlaufstelle zur Kontaktaufnahme erkennen

Doch sobald auch andere sich für die Platzierung dieser Erkennungsmarken interessieren, ist das Konzept zeitlich sehr begrenzt, denn es ist ja eine Frage der Zeit, bis dass solche Tarnadressen als solche auffliegen.

So erging es auch dem **Arun-Verlag** mit seiner Uhr, die das Symbol der schwarzen Sonne zeigte. Und da jemandem, der mit der Absicht zu infiltrieren angetreten ist, nichts so peinlich und unangenehm ist, wie mit seiner Tarnung aufzufliegen, verschwand das Symbol (in diesem Fall die bezeichnete Uhr) nach seiner öffentlichen Erregung der Aufmerksamkeit - Ruck-Zuck - aus dem Verlagsprogramm. Nicht ohne den überall aufwendig verbreiteten Hinweis, dass man selbst nicht genau wisse, wie diese Uhr eigentlich ins Verlagsprogramm gekommen sei.

So ging der Arun-Verlag mit seiner Mission fürs erste Mal wieder auf Tauchstation. Zumindest, bis wieder Gras über die Sache gewachsen ist. Aber es gibt Gras, das nur sehr langsam wächst.

Ein ganz anderes Problem ist dagegen das „Marsch-durch-die-Institutionen-Syndrom“. Wer sich über längere Zeit in einer andersdenkenden Umgebung aufhält, muss sich irgendwann fragen, wer hier wen infiltriert. Natürlich - die Neu-Rechten Kader werden nur wenig empfänglich sein für humanistisches Gedankengut, die zahllosen Gefolgsleute aber müssen permanent bei der Stange gehalten werden. Und das, ohne offene Konfliktsituationen aufbrechen zu lassen, die bei der Gefolgschaft zu Polarisierungen führen würde. Denn in jeder solchen Konfliktsituation muss damit gerechnet werden, dass sich ein Teil der Gefolgschaft, die ja beständig humanistischem Gedankengut „ausgesetzt“ ist, von der anti-emanzipativen neu-rechten Ideologie abwendet.